

Einkäufen und ähnlichen Dingen nach Westberlin fährt.

Wie der Prozeß der Auseinandersetzungen sich auf die Entwicklung des Bewußtseins der Arbeiter aber auch auf eine bessere Verbindung der Wirtschaftsfunktionäre zu den Arbeitern auswirkt, zeigt sich daran, daß jetzt im wesentlichen die Erscheinungen des Managertums überwunden sind und die Beteiligung an den Produktionsberatungen und Gewerkschaftsversammlungen im Walzwerk fast hundertprozentig ist. Die Kollegen arbeiten aktiv mit, nachdem ihnen die Perspektive des Sozialismus klar ist. Das Vertrauen des Kollektivs der Brigade und der leitenden Ingenieure in ihre eigene Kraft wuchs.

Die gemeinsame Arbeit von Arbeitern und Ingenieuren in den sozialistischen Gemeinschaften half uns, Auffassungen über sogenannte objektive Schwierigkeiten zu überwinden. So hatten unsere Stahlwerker häufig Sorgen mit dem feuerfesten Material. Wir sagten unseren Genossen im Stahlwerk: Ein guter Ingenieur zeichnet sich dadurch aus, daß er mit den Schwierigkeiten fertig wird.

Jetzt ist es uns gelungen, in gemeinsamer Arbeit mit den Genossen aus dem Stahl- und Walzwerk Brandenburg, mit denen wir schon lange im Leistungsvergleich stehen, ein Mörtelspritzverfahren zu entwickeln. Die Schwierigkeiten in der richtigen Wahl der Zusammensetzung des Mörtels wurden überwunden. An den Vorderwänden und Pfeilern, das zeigen die Versuche schon jetzt, werden wir nicht mehr so oft Reparaturen haben. Auch die Gewölbe werden jetzt, gespritzt. Durch Anwendung dieser Methode können wir die am meisten beanspruchten Ofenteile in der Haltbarkeit den anderen Teilen anpassen und in der Standzeit der Öfen dem Weltniveau näher kommen.

Eine sozialistische Gemeinschaft befaßte sich mit der Entwicklung von Betonstählen, die dem Weltniveau entsprechen. Die Schwierigkeiten beim Walzen wurden von diesem Kollektiv sehr schnell überwunden. Der Standard für diese Baustähle sieht jedoch vor, daß sie zur Sicherung der Schweißbarkeit titanlegiert sein müssen. Das Kollektiv hat

jedoch eine Technologie entwickelt, bei der das wertvolle Legierungselement Titan eingespart werden kann und dieselben Eigenschaften erzielt werden.

Um der Bauindustrie zu helfen, wird in unserem Werk eine Anlage für ölschlufvergüteten Spannbetonstahl geschaffen. Bei Verwendung dieses Materials können über 50 Prozent des normalen Stahlbedarfs eingespart werden. Bis Jahresende wollen wir noch 4800 Tonnen ölschlufvergüteten Spannbetonstahl herstellen.

Mit der hundertprozentigen Lieferplanerfüllung im vergangenen Jahr haben wir natürlich noch lange nicht alle Probleme gelöst, die Tonnenideologie noch nicht restlos überwunden. Es stellte sich heraus, daß der Lieferplan oft unter den im Volkswirtschaftsplan festgelegten Planzielen lag, weil einige Walzstraßen nicht voll mit Aufträgen ausgelastet waren.

Wir stellten den Lieferplan in den Mittelpunkt des Wettbewerbs zu Ehren der Wahlen unserer Parteiorganisation und erhöhten ihn freiwillig für das

I. Quartal. Gleichzeitig haben wir unseren Genossen Produktionsdirektor energisch aufgefordert, dafür zu sorgen, daß der Lieferplan über dem Volkswirtschaftsplan liegt und diese Entwicklung für das Jahr 1960 auch gesichert wird. Bis jetzt haben wir das auch erreicht.

Im Kampf um die Erfüllung des Lieferplanes festigt und stärkt sich die Parteiorganisation. Im ersten Halbjahr 1960 wurden 117 Arbeiter und 9 Ingenieure aus den sozialistischen Brigaden und Gemeinschaften Kandidaten unserer Partei. Im Walzwerk ging es lange Zeit in der Aufnahme von Kandidaten am schlechtesten voran. Der Walzwerkleiter mißachtete die Meinung der Brigaden. Er erklärte selbstherrlich: Was hier geschieht, bestimme ich? Nach ernsten Auseinandersetzungen mit ihm und durch die regelmäßige Diskussion mit den sozialistischen Brigaden haben wir den Durchbruch erzielt und jetzt in jeder Brigade des Feineisenwalzwerkes eine Parteigruppe gebildet. Wir haben zu den Produktionsberatungen im Walzwerk auch die Frauen der Walzer eingeladen, die vorher die Walzstraßen besichtigten. In